

Diskotheek im Zwei: Dietrich Buxtehude: Triosonaten op.1: VII Suonate à doi , Violino & Viola da gamba, con Cembalo. Opera prima (Hamburg, ca. 1694)**Samstag, 15. September 2011, 14.00 - 16.00 Uhr (Wiederholung vom 28.05.2012)****Gäste im Studio: Monika Baer und Martin Zeller****Gastgeber: Roland Wächter****Das Resultat**

Wählen muss oder kann man zwischen „gelassen-dialogisch“ und „improvisiert-spontan“, dann auch noch zwischen „individuell“ und „sehr individuell“. Vergessen kann man für einmal die Engländer: Keines der beiden englischen Ensembles (A2 und A4) vermag mit Buxtehude zu überzeugen. Zu behäbig, zu unentschieden, das war das Verdikt der beiden Experten. Danach tut sich eine eigentliche Bandbreite an Interpretationen auf. Gelassen, mit viel Phantasie und Dialogbereitschaft musiziert das Trio mit John Holloway (A1), spontan-impulsiv und vielleicht etwas zu sehr auf den Violinisten ausgerichtet dasjenige um Stefano Montanari (A3). Beide Ensembles wurden im übrigen von der Aufnahmetechnik nicht optimal bedient. – Dann die Individualisten: Sie halten sich erstens nur partiell an Buxtehudes Besetzungsangaben – Manfredo Kraemer zog einen Violone hinzu (A5), Ton Koopman einen Lautenisten (A6) –, und sie nehmen sich auch sonst diese und jene Freiheit heraus. Das ist manchmal spannend, manchmal irritierend und nur für „Fortgeschrittene“ zu empfehlen.

Aufnahme 1:

John Holloway (V), Jaap ter Linden (G) Lars Ulrik Mortensen (C)
Marco Polo/Da capo 8.224 003 (1994)

Aufnahme 3:

L'Estravagante: Stefano Montanari (V), Rodney Prada (G), Maurizio Salerno (C)
Arts 47731-8 (2007)